

GRÜNES BLÄTTCHEN



ROETGEN, ROTT UND MULARTSHÜTTE

NR. 97 April 2020





Inhalt

SEITE 3: Gewinnt der Wind, gewinnt Roetgen
SEITE 4: Die Sicht der Naturschutzverbände
SEITE 5: Katastrophen und Schlimmeres
SEITE 8: Das Grüne Zentrum Nordeifel
SEITE 10: Wind oder Wut
SEITE 12: Warum ich Nein sage
SEITE 14: Philipp Noack: Ich stehe für Verändern
SEITE 16: Wütend und traurig
SEITE 19: Save the date: Roetgen rupft
SEITE 20: Grüner Garten
SEITE 22: Annalena Baerbock in Aachen
SEITE 23: Wanderung mit Naturführung und politischen Gesprächen
SEITE 24: Give Peace a Chance

HERAUSGEBER:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Roetgen
Hauptstr. 35
52159 Roetgen
Tel.: 02471/2756
e-mail: info@gruene-roetgen.de
Internet: www.gruene-roetgen.de
Auflage: 4000 Stück
Redaktionsschluss: April 2022

FRAKTION IM ROETGENER RAT
c/o Gudrun Meßing
Wilhelmstraße 76
52159 Roetgen
Tel.: 02471/99 05 45
e-mail: gudrun.messing@gruene-roetgen.de
V.i.S.d.P.: Gerd Pagnia
„Namentlich gekennzeichnete Artikel liegen in der
Verantwortung der jeweiligen Autor*innen und stellen
deren Meinung dar.“



Gewinnt der Wind, gewinnt Roetgen



Wenn Sie dieses Blättchen in den Händen halten, haben Sie gewiss schon Ihre Unterlagen für den Bürgerentscheid bekommen, der parallel zur Landtagswahl am 15. Mai stattfindet. Wollen Sie Briefwahl machen, müssen Sie dies beim Bürgerentscheid – anders als bei der Landtagswahl – nicht extra beantragen. Sie haben alle Abstimmungsunterlagen bereits erhalten. Und sicher haben Sie auch schon von uns Grünen und von anderen Informationen bekommen, mit denen Sie sich auseinandersetzen können, um eine gute Entscheidung zu treffen. Wir wollen an dieser Stelle nicht noch einmal unsere Argumente wiederholen, aber wir möchten Sie dazu aufrufen, sich an diesem Bürgerentscheid zu beteiligen.

Wir Grüne kämpfen dafür, zusammen mit SPD/FDP, CDU, dem Jugendbeirat und dem Bürgermeister, dass bei dieser Abstimmung der Wind gewinnt. Und der Wind gewinnt nur, wenn mehr Windkraftbefürworter*innen ihre Stimme abgeben, als Windkraftgegner*innen.

Sind auch Sie FÜR Windkraft? Dann beteiligen Sie sich an der Abstimmung und stimmen Sie bei diesem Bürgerentscheid mit **NEIN.**

Es ist nicht einfach Menschen dafür zu gewinnen, mit Nein abzustimmen, wenn sie etwas wollen. Aber das ist häufig das Wesen eines Bürgerentscheids, der etwas verhindern will, so wie in diesem Fall. Der Bürgerentscheid will die Planungen und damit auch die Eignungsprüfung zur Errichtung von Windkraftanlagen z.B. am Birkhahnskopf in Roetgen verhindern.

Auf unserer Webseite www.gruene-roetgen.de/windkraft finden Sie weitere Infos, Quellen und Hintergrundpapiere. Haben Sie Fragen an uns? Fehlen noch Themen, die Sie interessieren? Dann schreiben Sie uns: wind@gruene-roetgen.de



Die Sicht der Naturschutzverbände: Informationen aus erster Hand

Zu einem Thema, das sicher viele Menschen bewegt, nämlich den – vermeintlichen – Widerspruch zwischen Naturschutz und Klimaschutz, bieten wir Ihnen noch eine Online-Veranstaltung an, die in dieser Frage Orientierung geben soll:

Naturverträglicher Ausbau der Windenergie im Wald



mit Dirk Jansen (Geschäftsleiter des BUND in Nordrhein-Westfalen)

Donnerstag, 28. April 2022, 19 Uhr via Zoom

Moderation: Lukas Benner

Klimaschutz und Artenschutz dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Wir brauchen beides. Also müssen wir beides zusammen denken. Die meisten Naturschutzverbände haben die Zeichen der Zeit erkannt und suchen Wege, diese beiden Themen miteinander zu vereinbaren. Wie das gehen kann, unter welchen Bedingungen z.B. Windkraftanlagen auch im Wald naturverträglich gebaut werden können, das wird uns Dirk Jansen vom BUND NRW erzählen. Die Veranstaltung bietet natürlich auch Raum für Ihre Fragen.

Wenn Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen möchten, melden Sie sich am besten an unter wind@gruene-roetgen.de. Dann können wir Ihnen rechtzeitig den Zugangslink zuschicken. Wir werden den Link aber auch auf unserer Webseite veröffentlichen...



Katastrophen und Schlimmeres

Wir leben in wahnwitzigen Zeiten. Ich bin etwas älter als die Bundesrepublik Deutschland, und ich kann mich nicht erinnern, jemals so eine kurzfristige Folge von großen Katastrophen und noch schlimmeren Gefahren erlebt zu haben.

- Seit zwei Jahren eine Pandemie, die alles in den Schatten stellt, was die Welt seit 100 Jahren erlebt hat,
- vor 8 Monaten eine noch nie gesehene Regenkatastrophe,
- und jetzt stürzt ein machtbesoffener Diktator Putin Europa in einen Krieg. Wir wissen nicht, wo das enden wird, aber jetzt bedeutet es schon unfassbares Leid, den Tod von Tausenden, zigtausende Verletzte und Millionen von Flüchtlingen.

Können wir im beschaulichen Roetgen so tun, als ob wir damit nichts zu tun hätten?

Nein, wir stecken mittendrin, und die meisten Roetgener wissen, dass lokal borniertes Denken sehr schädlich für Roetgen selbst wäre. Denn all die großen Ereignisse haben Auswirkungen auf Roetgen und müssen von uns in ihren Folgen und bei Schutzmaßnahmen berücksichtigt werden. Wir können die Welt nicht retten, aber wir sollten auch hier in Roetgen das tun, was wir können.

Nehmen wir die Pandemie:



Die Forscher der Deutschen Akademie der Wissenschaften haben nachgewiesen: die Zunahme an Pandemien hängt direkt zusammen mit dem größten Artenschwund seit den Dinosauriern, verursacht von uns Menschen. Der Gemeinderat hat beschlossen, gegen das Artensterben aktiver zu werden und unseren Wald

naturgemäß zu bewirtschaften. Lange haben wir Grünen dafür gekämpft. Mit dem jetzt beauftragten neuen Forsteinrichtungswerk können unsere



großen Waldflächen einen substantiellen Beitrag zur Artenvielfalt leisten und den Wald zugleich widerstandsfähiger gegen die Klimakrise machen. Wir müssen noch mehr machen, sehr viel mehr, und wir Grünen werden in diesem Jahr dazu verschiedene Anträge stellen und hoffen auf breite Unterstützung.

Nehmen wir die Regenkatastrophe:

Der Zusammenhang mit der Klimakrise ist inzwischen unbestritten. Deshalb hat der Gemeinderat auf Initiative der Grünen beschlossen



Wege zu suchen, wie wir Roetgen so schnell wie möglich CO₂-neutral machen können.

- Als erster Schritt wird das in dem neuen Baugebiet Grepp II gelingen. Wie wir das in 15 Jahren in ganz Roetgen schaffen, ist noch offen. Ein Beitrag ist in jedem Fall der Ausbau CO₂-armer Mobilität – Fahrrad und E-Autos einerseits, ÖPNV andererseits.

Hier investiert die Gemeinde mit

dem Netliner-Projekt richtig viel Geld.

- Ein besonders wichtiger Beitrag ist die von fast allen Fraktionen getragene Bauleitplanung „Sondergebiet Energiegewinnung“. Wir wollen klären, ob es wald- und umweltverträglich möglich ist, 3-4 Windkraftanlagen unter Ertragsbeteiligung der Bürger*innen zu errichten. 50 % unseres gesamten Energiebedarfs wäre dann auf einen Schlag CO₂-neutral.
- Aber auch die Katastrophenvorsorge muss auf neue Füße gestellt werden. Die Gemeinde will durch verschiedene Untersuchungen klären, wie wir uns besser schützen können. Im Rahmen des Gesamtentwässerungsplans wird auch der Vorschlag der Grünen umgesetzt, eine Starkregenanalyse für Roetgen zu machen, um konkrete Maßnahmen zum Schutz vor solchen Ereignissen zu ermöglichen.
- Was wir jetzt schon wissen ist, dass wir unseren Wald viel stärker in der Hochwasserprophylaxe einsetzen können. Unser Förster ist schon sehr aktiv und hat dem Gemeinderat einen konkreten Vorschlag unterbreitet. Wir finden das großartig.



Und wie betrifft uns Putins Krieg?

Tja, vor vier Wochen habe ich im Hauptausschuss noch gesagt, dass wir in diesem Jahr vielleicht nicht so viele neue Flüchtlinge zugewiesen bekommen. Und



jetzt macht dieser Angriffskrieg Russlands alles anders. Fachleute rechnen mit bis zu 10 Mio. Flüchtlingen. Auch Deutschland und wir in Roetgen werden viele, sehr viele Flüchtlinge aufnehmen müssen und wollen. Unsere Verwaltung ist gut vorbereitet, aber wir werden die breite Unterstützung aller Roetgener Bürger*innen brauchen, um die Flüchtlinge menschenwürdig unterbringen zu können. Der Flüchtlingsrat wird wieder sehr viel Arbeit bekommen. Dieser Krieg wird auch radikalen Einfluss auf unser Leben und insbesondere auf unsere Energieversorgung nehmen. Einerseits werden die Energiekosten stark steigen, andererseits bekommen die Windkraftanlagen – genauso wie der schnelle Ausbau der Photovoltaik - eine ganz neue Bedeutung. Es wird geradezu unsere Pflicht zu klären, ob Windkraft auch in Roetgen möglich ist.

Wahnwitzige Zeiten sind das und wir können jetzt gemeinsam nur hoffen, dass diese Zeiten uns die Chance lassen, das, was die Gemeinde sich für Roetgen vorgenommen hat, auch tatsächlich umzusetzen.





Das Grüne Zentrum Nordeifel Ein Ort für Begegnung, Kultur und politische Diskussionen

Ihr habt es sicher schon bemerkt. In dem Ladenlokal Hauptstraße 35 hat sich `ne Menge verändert. Es ist wieder Leben eingekehrt in das Gebäude, das lange leer gestanden hat. Hier ist nun das neue Grüne Zentrum für die Nordeifel. Hier hat Lukas Benner – unser Bundestagsabgeordneter – sein Wahlkreisbüro eingerichtet, und hier ist ein Versammlungsraum entstanden, der in den nächsten Jahren so oft und so vielfältig wie möglich genutzt werden soll.

Kultur, politische Debatten, Vorträge und Workshops, Treffpunkt und Aktionsforum, vieles ist hier denkbar. Einen Vorgeschmack gab es zur Eröffnung des Zentrums am 11. März mit einer Ausstellung von Philipp Wallisfurth alias Senor Schnu, der auch das Waldgemälde eigens für diesen Raum entworfen hat. Rund 90 Gäste haben sich – über den Abend verteilt – hier eingefunden und mit uns gefeiert.





Im Moment sind wir noch dabei, die Ausstattung des Zentrums, die wir nahezu vollständig second hand hier in der Region erstanden haben, zu vervollständigen. Wenn alles fertig ist, soll der Raum nicht nur uns Grünen, sondern auch anderen Gruppen in Roetgen zur Verfügung stehen. Wir arbeiten an den ersten Veranstaltungen und freuen uns auf Euer Feedback und Eure Anregungen:

info@gruene-roetgen.de





Wind oder Wut?



Wer von außerhalb auf Roetgens Diskussion um den Windkraft-Bürgerentscheid schaut, dem entgeht nicht, dass sich hier zwei Ebenen auf unselige Art und Weise verstricken. Und sie/er fragt sich: Geht es hier um eine vernünftige Abwägung von faktenbasierten Argumenten oder um eine rein emotionale Entscheidung?



Was spielt denn eine Rolle bei dieser Entscheidung?

- Ein Gefühl der Bedrohung durch eine bevorstehende Veränderung der gewohnten Umgebung (und sei es nur der veränderte Anblick der Skyline auf dem Weg nach Hause)?
- Ein Gefühl der Traurigkeit, dass Bäume gefällt werden sollen für den Energiebedarf der Menschen, selbst wenn es sich um bereits durch die Klimafolgen geschädigten Forst handelt?
- Verunsicherung darüber, ob ein Ja zum Naturschutz ein Nein zur Windkraft im Wald bedeuten muss?
- Verärgerung über Versäumnisse und Fehler in der Kommunikation seitens des Roetgener Gemeinderates und ein vermeintlich gebrochenes Versprechen, einen Ratsbürgerentscheid anzustoßen?

- Oder verbinde ich mit dem Anblick von Windkraftanlagen die Erleichterung über einen Schritt hin zum Ausstieg aus den fossilen Energieträgern und eine Absage an die Abhängigkeit von totalitären Regimen?
- Empfinde ich Freude darüber, dass Roetgen voraussichtlich eine geeignete Fläche ausweisen kann, die für die Stromversorgung des gesamten Dorfes genutzt werden könnte?
- Überzeugen mich die Argumente von NABU und BUND zur naturverträglichen Nutzung von Windenergie?
- Links zu den Infos dazu finden Sie auf unserer Webseite www.gruene-roetgen.de/windkraft.
- Und kann ich meine Entscheidung unabhängig machen von Resentiments und finde ich andere Möglichkeiten, meinen Unmut über bereits verschüttete Milch zu äußern?

Die Frage ist: Wollen Sie Wind oder Wut?
Für mich ist die Entscheidung klar. Ich halte den Ausbau der Windenergie auch am Standort Roetgen für richtig und wichtig. Ich stimme beim Bürgerentscheid mit **NEIN**.





Warum ich **NEIN** sage

Liebe Leser*in,
Denken Sie darüber nach, wie sie bei dem Bürgerentscheid zur Windkraft abstimmen sollen?
Vielleicht helfen Ihnen meine Gründe, weshalb ich mit **NEIN** stimme.

Meine sechs wichtigsten Gründe sind eindeutig meine 6 Enkel.

Meine jüngste ist gerade mal 8 Monate alt, sie wird mit großer Wahrscheinlichkeit das 22. Jahrhundert erleben. Sie und ihre Familie wird all das ausbaden müssen, was wir ihnen hinterlassen haben. Um ehrlich zu sein, ich würde mich schämen, wenn ich nicht JA zur Windkraft und **NEIN** zum Bürgerentscheid sagen würde. Wie stünde ich da, wenn mich meine Enkel eines Tages fragen würden, warum habt ihr die Klimakatastrophe nicht verhindert, als es noch möglich war?

Sehr wichtig ist für mich jetzt Russland.

Wir müssen Russland den Geldhahn zudrehen, damit Putin nicht mehr mit unserem Geld seine Kriege führen kann. Mit nur vier Windkraftanlagen ersparen wir pro Jahr bis zu 10,8 Mio. m³ Gas aus Russland. Nur aus Roetgen!!! Das ist doch ein schöner Friedensbeitrag – oder?

Schutz unseres Waldes

Im Februar 2022 hat die Bundesregierung dargestellt, dass allein in den letzten drei Jahren in Deutschland 500.000 ha Wald durch die Klimaerwärmung vernichtet wurden – vor allem durch Borkenkäfer, mit dramatischen Folgen für Milliarden von Waldtieren und Pflanzen. In Roetgen ist es nicht anders. Unser Förster berichtet, dass es in 2021 in Roetgen 15 ha waren, die Klimahitze bedingt zerstört wurden. Deshalb finde ich es richtig, dass 3-4 ha für Windkraftanlagen gerodet werden, natürlich nur wald- und umweltschutzverträglich. Ich habe recherchiert: Unter diesen Umständen unterstützen die großen Umweltverbände NABU Deutschland und der BUND Windkraft im Wald.



Und dann sind für mich noch drei finanzielle Gründe wichtig:

Ich finde es gut, wenn sich Roetgener Bürger schon ab 500 € an den Windkraftanlagen beteiligen können und eine gute Rendite damit haben. Mit drei Windkraftanlagen erzeugen wir fast doppelt so viel Strom wie Roetgen braucht – und zwar besonders preiswert. Vielleicht können wir uns eines Tages auf diese Weise unabhängig machen von den großen Stromkonzernen und den Preisschwankungen, wie es verschiedene schlaue Gemeinden schon machen.

Es ist geplant, dass ein Teil des Gewinns den Roetgener Bürgern*innen als Zuschuss zur Verfügung gestellt werden soll, wenn sie z.B. eine Photovoltaikanlage installieren oder eine CO₂ neutrale Heizung einbauen wollen.

Ich finde, das sind genug Gründe. Für mich gibt es deshalb keine andere Entscheidung,

Windkraft JA und deshalb **NEIN** beim Bürgerentscheid gegen Windkraft.





Ich stehe für Verändern.

Die heutige Zeit ist stark von Krisen und Herausforderungen geprägt, da kann man nicht einfach zögern und abwarten. Und erklären, dass alles so bleiben kann, wie es ist, ist gelogen.



Verändern löst bei den Menschen oftmals Verunsicherung und Angst aus. Niemand will zu den Verlierern gehören, und ich setze mich dafür ein, dass niemand vergessen wird. Strukturwandel, Energiewende, Verkehrswende und CO2-neutraler Umbau unserer Wirtschaft, all das ist nicht einfach. Genau deswegen müssen diese Umbrüche immer sozial gerecht gestaltet werden. Wenn Arbeitsplätze wegfallen, müssen neue geschaffen werden. Wenn Energie teurer wird, muss ein finanzieller Ausgleich her. Dafür zu sorgen, ist unser Job im Landtag.



Verändern bedeutet, endlich den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben und nicht wieder Technologien der Vergangenheit wie Kohle oder Kernkraft in den Blick zu nehmen. Der Ausstieg aus der Kernenergie und der Kohleausstieg sind beschlossen, und das hat viele gute Gründe. Wir brauchen eine neue Energiesicherheit. Dafür zu sorgen, ist unser Job im Landtag.

Verändern schafft aber auch neue Chancen für Menschen, die heute abgehängt sind. z.B. bei der Bildung. Bildung muss für alle gleichermaßen zugänglich sein, egal aus welchem Elternhaus man kommt. Schule muss sich wandeln, sich digitalisieren und mit der Zeit gehen – Corona hat uns hier viele Defizite vor Augen geführt. Auch Lerninhalte und Lehrmethoden bedürfen einer umfassenden Reform, damit Schule unsere Kinder gut auf das Leben vorbereitet. Dafür zu sorgen, ist unser Job im Landtag.

Verändern bedeutet vielleicht auch, sich von alten Gewohnheiten zu verabschieden und neue Erfahrungen zu machen, die das Leben bereichern. Das Auto stehen zu lassen und mit Fahrrad, Bus oder Bahn zur Arbeit zu fahren, hat viele Vorteile, für jede*n von uns und für uns alle zusammen, vorausgesetzt natürlich, es fahren Busse und Bahnen. Dafür zu sorgen, ist unser Job im Landtag.

Verändern ist nie einfach. Aber ich bin entschlossen, es für die Menschen in unserem Land anzupacken.

Ihr Philipp Noack

Philipp Noack ist Ihr Direktkandidat für die Landtagswahl in NRW am 15. Mai.

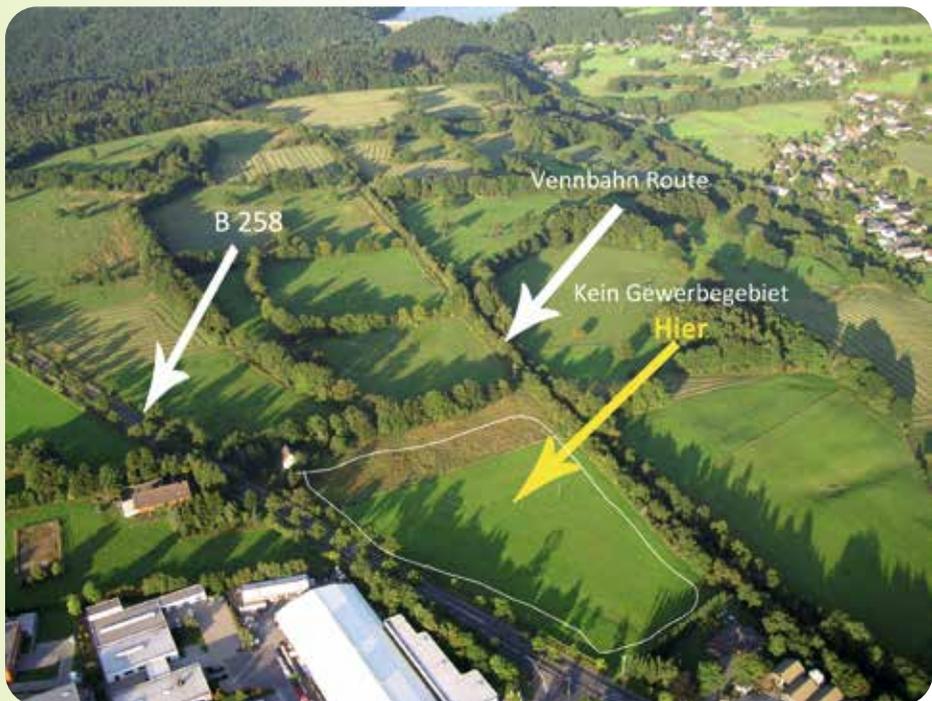


Wütend und traurig

Ich bin wütend und traurig – über die sich abzeichnende Entwicklung in Roetgen, und bin fast froh, mich über relativ unbedeutende Dinge aufregen zu können, weil es mich ablenkt von den unvorstellbar schrecklichen Dingen, die gerade passieren.

Auf diese Gräueltaten haben wir keinen Einfluss, aber wir können im ganz, ganz Kleinen etwas tun. Wir können z.B. den Bau von Windrädern auf Roetgener Gebiet ermöglichen, um unseren Beitrag zu mehr Unabhängigkeit von Russland zu leisten.

Was ist der aktuelle Grund für meine Wut?



Im Bauausschuss am 05. April wird der Entwurf des neuen Regionalplanes von der Bezirksregierung vorgestellt. Dieser Regionalplan muss sich den vorgegebenen Zielen des LEP NRW (Landesentwicklungsplan)



unterordnen und ist wiederum das übergeordnete Instrument der Bauleitplanung für die Städte und Gemeinden, die sich daran mit ihren Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen orientieren müssen.

Der neue Entwurf ist auf den ersten Blick fast mit dem alten identisch. Fast, denn es gibt einen kleinen, aber sehr, sehr wesentlichen Unterschied. Die kleine Wiese, von Aachen kommend auf der linken Seite am Ortseingang, wurde dem Freiraum (Allgemeiner Freiraum und Agrarbereiche) entnommen und in „Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzung“ (GIB) umgewidmet. Damit steht nun einer Nutzung als Gewerbegebiet für Roetgen wohl nicht mehr viel im Wege. Speziell für uns Grüne ein herber Schlag ins Gesicht. Seit vor mehr als 10 Jahren diese Fläche erstmalig ins Spiel gebracht wurde, haben wir dagegen gekämpft, haben mit der Errichtung eines großen Schildes am Rande dieser Wiese auf die Thematik aufmerksam gemacht.

Warum ist uns diese Wiese so wichtig?

Ja, es werden in Roetgen dringend Gewerbeflächen gesucht. Die uns zur Verfügung stehenden Flächen sind endlich.



Aber: diese Wiese ist gerade einmal gut 1 ha groß. Das reicht für ca. 5-6 kleine Gewerbesiedlungen. Und dann? Die Nachfrage wird damit nicht gedeckt.

Diese Wiese bzw. diese Freifläche ist für das Erscheinungsbild Roetgens und seine Bedeutung als von Touristen besuchter



Ort von herausragender Bedeutung. Nähert man sich Roetgen über die Himmelsleiter, so fährt man durch Wald mit anschließenden Wiesen, bis man am Ortseingang zu rechter Hand ein Gewerbegebiet ausmacht, welches sich jedoch mehr in die Tiefe erstreckt als entlang der Bundesstraße, und der Blick richtet sich nach links auf die grünen Wiesen mit dem wunderschönen Weitblick ins Tal, auf Roetgens Zentrum mit der Kirche. Ich erfreue mich an diesem Blick jedes Mal, wenn ich z.B. aus dem Urlaub (von der Autobahn) zurück nach Hause komme. Wie oft sehe ich – auch in ansonsten lieblichen Gegenden – dass man in kleinen und großen Orten durch Gewerbegebiete links und rechts empfangen wird. Das ist nicht schön, das sollten wir nicht nachmachen.

Ein neues Schild muss her.

Einige Zeit hatten wir die Hoffnung, diese Pläne würden aufgegeben. Zu klein die Fläche, zu teuer die Erschließung, die Ausweisung im FNP als Natur- und Landschaftsschutz, dazu die Vorgaben von Bund und Land, den Flächenverbrauch drastisch zu reduzieren. Doch auf Beschluss der Ratsmehrheit hat die Gemeinde verhandelt und konnte so einen Flächentausch bewirken. Für uns besonders erstaunlich, gibt es doch Ratsmitglieder, die zwar gegen die Windräder sind, aber dieses Kleinod bereitwillig opfern möchten.

Roetgen hat nicht viele Alleinstellungsmerkmale, weshalb hier Urlaub gemacht werden sollte. Gerade haben wir mehrheitlich beschlossen, Roetgen am Ortseingang touristisch aufzuwerten mit dem Bau eines teuren Infozentrums an der Wanderstation.

Wie passt diese Idee, Roetgen attraktiver zu gestalten, zusammen mit der Absicht, das Entree von Roetgen dem Bau einiger weniger Gewerbebauten zu opfern?

Nun werden wir unser großes grünes Schild, das den letzten Sturm nicht überstanden hat, wieder neu errichten müssen.





SAVE THE DATE – ROETGEN RUPFT

Am **Samstag, dem 13.08.2022**, werden wir zusammen mit der Biologischen Station und der Unteren Naturschutzbehörde in Roetgen Springkraut rupfen.

Das Drüsige oder Indische Springkraut ist ein sogenannter invasiver Neophyt. Er verdrängt die heimische Vegetation und trägt damit zur Verarmung der Arten bei.

Die Mitarbeiter der Kommunen und der Naturschutzbehörden sind bei dieser Aktion auf unsere aktive Mithilfe angewiesen. Bevor das Springkraut die reifen Samen aus seinen Samenkapseln meterweit schleudern kann um sich zu verbreiten, muss es vor allem an den Bächen und in den Auen entfernt werden, um den Samentransport auf dem Wasserweg zu unterbinden. So wird ein Ausflug an Roetgens Bächen entlang mit einem guten Zweck verbunden. Alle Helfer*innen werden am Ende der Aktion mit einer Stärkung belohnt.

**Wir freuen uns sehr über
freiwillige Helfer*innen!**

Gerne könnt Ihr Euch unter wald@gruene-roetgen.de auf die Liste der Mithelfer*innen setzen lassen. Ihr werdet dann mit allen notwendigen Informationen versorgt und vor dem Termin noch einmal erinnert werden.





GRÜNER GARTEN

Leckeres und Gesundes aus eigener Ernte – ein Hochbeet selbst bauen

Als mein Gartenpavillon nach über 20 Jahren seinen Dienst quittiert hat, bekamen seine Wände ein zweites Leben als Wandungen für ein Hochbeet. Hier zeige ich Euch, wie einfach es ist, ein Hochbeet selbst anzulegen.

Rahmen

Als erstes wird ein Rahmen aus den Brettern gesägt und zusammengenagelt. Hier ist es wichtig, dass die Wände so dimensioniert werden, dass das Arbeiten ohne Bücken oder Strecken möglich ist. Heißt: die Höhe der Verschalung sollte je nach Breite des Beetes auf Hüft- bis Bauchhöhe sein und die Breite sollte so gestaltet sein, dass man mit den Händen leicht an jeden Punkt im Beet herankommen kann (doppelte Armlänge).

Standort

Am besten ist es, den Rahmen in Nord-Süd-Richtung so aufzustellen, dass das Beet an mindestens 6 Stunden am Tag Sonnenlicht bekommen kann.

Boden

Wenn der Rahmen ausgerichtet ist, sollte der Boden mit Maschendraht, der an den Wänden fixiert wird, ausgelegt werden, um den Wühlmäusen den Zutritt zu verwehren.

Auskleidung

Im Allgemeinen werden Hochbeete mit Teichfolie ausgekleidet. Ich habe mich dagegen entschieden und Bambusmatten verwendet, die unbenutzt in





meiner Garage herumlagen. Das verkürzt die Lebensdauer meines Beetes, aber ich wollte weder PVC noch EPDM Folie verwenden.

Zu berücksichtigen ist hier, dass unbehandeltes Holz im direkten Kontakt mit der feuchten Erde sehr schnell fault. Aus behandelten Brettern lösen sich eventuell giftige Substanzen, die in das Gemüse gelangen können. Also hier auf pflanzenverträgliche Lasuren achten.



Füllschichten

Äste

Die unterste Schicht aus festgetretenen Ästen und Zweigen bildet eine Art Drainageschicht gegen Staunässe.

Soden oder Rohkompost

Die zweite Schicht besteht aus umgedrehten Grassoden und/oder grobem Kompostmaterial

Pflanzerde

Die oberste Schicht besteht aus Pflanzerde. Hier konnte ich meinen kompletten umgesetzten Kompost verwenden.



Säen und Ernten

Im Hochbeet wachsen Kräuter und Gemüse, Salat und essbare Blüten nebeneinander. Durch die angenehme Arbeitshöhe lässt sich hier leicht pflegen und ernten. Viel Spaß beim Selbermachen!





Save the date:

8. Mai:

Annalena Baerbock in Aachen

Unserer Außenministerin kommt nach Aachen! Wir erwarten Annalena Baerbock für den 8. Mai auf dem Katschhof in Aachen. Allerdings gibt es noch keine Uhrzeit. Bitte beachten Sie die aktuellen Ankündigungen in der Presse.

Ein Besuch ihrer Rede lässt sich gut mit einem Besuch in der Stadt verbinden, vielleicht sogar als Fahrradtour. Oder Sie fahren mit unseren Schnellbussen SB 63 und SB 66 nach Aachen. Der neue Regioliner fährt sonntags stündlich...





Grüne Frauen & Gender AG: Wanderung mit Naturführung und politischen Gesprächen

Samstag, 23. April, 11 Uhr

Die Grüne Frauen & Gender AG Aachen lädt am 23. April zu einer Wanderung ein. Start ist um 11 Uhr am neu eröffneten Grünen Zentrum in Roetgen (Hauptstr. 35). Die Wanderung wird in einer knapp 10 km langen Runde um Roetgen herumführen und als kostenlose Naturführung die Vielfältigkeit der Landschaft zeigen. In der Pause gibt es die Gelegenheit, mit Grünen Landtagskandidat*innen ins Gespräch zu kommen und Fragen zur Landespolitik loszuwerden.

Die Wanderung richtet sich nicht speziell an Frauen – Menschen aller Geschlechter sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, nur gutes Schuhwerk, Proviant und gute Laune! Hunde können angeleint mitgeführt werden, die Route ist jedoch nicht kinderwagen- und



rollstuhltauglich. Von Aachen aus ist der Start- und Endpunkt mit dem Schnellbus (SB 63 über Bahnhof und Burtscheid und SB 66 über Brand, Ankunft 10:46 an der Haltestelle Post) zu erreichen, Parkmöglichkeiten befinden sich direkt in der Nähe.

Wir Roetgener Grüne schließen uns dieser

Einladung an und freuen uns auf zahlreiche Mitwander*innen auch aus Roetgen.



Give Peace a Chance

John Lennon

